

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung sowie in Sitzungen über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen.

Die der Beschlussfassung und Genehmigung unterliegenden Geschäftsvorgänge wurden im Einzelnen eingehend beraten und entschieden.

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat umfangreich über das Risikomanagement der Gesellschaft informiert und hierzu das Risikohandbuch und die aktuelle Risikomatrix vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass das bestehende Risikomanagement geeignet ist, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mainz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erklärt der Aufsichtsrat, dass gegen den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben sind.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat zu und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2018.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Belegschaftsmitgliedern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Wetzlar, im Juni 2018

Der Aufsichtsrat

Norbert Kortlüke

Aufsichtsratsvorsitzender

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

## GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Energie- und Wassergesellschaft mbH (enwag) leistet einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in Wetzlar und der Region. Als kommunales Querverbundunternehmen betreiben wir in Wetzlar die Strom- und Gasnetze sowie im Rahmen eines Pacht- und Betriebsführungsvertrages die der öffentlichen Wasserversorgung gewidmeten Versorgungseinrichtungen.

Zu unserem Kerngeschäft gehört der Energievertrieb in Wetzlar und Umgebung, wobei wir aufgrund regulatorischer Vorgaben in Wetzlar Grundversorger sind. Nach der Verschmelzung unserer ehemaligen Tochtergesellschaft Gasversorgung Lahn-Dill GmbH auf die enwag zum 1. Januar 2018, betreiben wir auch die Gasnetze in den umliegenden Städten Aßlar, Solms und Leun.

Unsere geschäftlichen Aktivitäten umfassen zudem die Betriebsführung der städtischen Bäder, Produkte der Wärme- und Kälteversorgung, e-Mobilitätslösungen sowie der Erbringung und Vermittlung von Energiedienstleistungen für Haushalt- und Gewerbekunden. Die enwag versteht sich dabei als Treiber der Energiewende in der Region und bietet hervorragende Leistungen zu fairen Preisen. Dabei setzen wir auf nachhaltig attraktive Angebote, die unseren Kunden und den Bürgern der Region langfristige Nutzen stiften. Das macht uns zu einem starken Partner.

Darüber hinaus engagieren wir uns gemeinsam mit vier weiteren Stadtwerken über unsere Beteiligungsgesellschaft fünfwerke GmbH & Co. KG am bundesweiten Energievertrieb.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamt- und energiewirtschaftliche Entwicklung

Während verschiedene Beschlüsse auf europäischer Ebene wie beispielsweise die Einigung auf eine **Strommarktrichtlinie und Strommarktverordnung**, die genehmigte **Kapazitätsreserve für Deutschland** oder auch die abschließende Annahme der **Gebäudeeffizienzrichtlinie** Auswirkungen auf die nationale Energiepolitik haben werden, fand Energiepolitik auf nationaler Ebene 2018 fast nicht statt. Obwohl mit dem Regierungsstart zahlreiche Gesetzes- und Verordnungsentwürfe in den Ministerien vorlagen, wurde wenig umgesetzt.

Ein zu Jahresbeginn angekündigtes „100-Tage-Gesetz“ sollte die größten Lücken im Bereich EEG und KWKG stopfen. Aus dem 100-Tage-Gesetz wurde allerdings nichts. Erst am 21. Dezember 2018 wurde stattdessen das „**Energiesammelgesetz (EnSaG)**“ vorgelegt, das die Zukunft von KWKG und EEG weisen soll.

Das Bundeskabinett hat am 25. April 2018 den Verordnungsentwurf zur **Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte** beschlossen. Die Verordnung sieht vor, dass die Netzentgelte für die Nutzung der Übertragungsnetze in fünf gleich großen Schritten bundesweit vereinheitlicht werden. Der Umsetzungsprozess begann, wie im Gesetz vorgesehen, ab dem 1. Januar 2019 und soll bis zum 1. Januar 2023 abgeschlossen werden.

Ganz oben auf der politischen Agenda stand die Frage des **Kohleausstiegs**. Nachdem bei den Konsultationen zur schwierigen Regierungsbildung dazu keine Einigung erreicht werden konnte, wurde das Thema an die Regierungskommission für „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (Kohlekommission) delegiert. Diese hat am 26. Januar 2019 ihren Abschlussbericht vorgelegt. Die zentralen Punkte darin sind ein Ausstiegsplan und Enddatum für die Kohleverstromung in Deutschland. Bis zum Jahr 2022 sollen demnach 5 GW Braunkohle- und 7,7 GW Steinkohlekapazitäten im Einvernehmen mit den Betreibern gegen noch festzulegende Entschädigungen stillgelegt werden. Zwischen den Jahren 2023 und 2030 sollen dann weitere Stilllegungen von 5,9 GW Braunkohle- und 7 GW Steinkohlekapazitäten erfolgen. Zudem soll das KWKG verlängert und weiterentwickelt werden, wodurch bis zum Jahr 2030 stabile Rahmenbedingungen für Investitionen in moderne KWK-Anlagen geschaffen werden.

Neue regulatorischen Vorgaben und Änderungen konzentrierten sich in 2018 insbesondere auf die Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) zum **generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (X-gen)**. Letzterer wurde mit Beschluss vom 21. Februar 2018 für Gasnetzbetreiber in Höhe von 0,49 % rückwirkend zum 1. Januar 2018 festgesetzt. Die Festlegung erfolgte gegen starke Kritik der Branche, welche die Ermittlung für nicht sachgerecht erachtet und zahlreiche Klagen hiergegen eingeleitet hat.

Zudem hat die BNetzA am 5. Dezember 2018 den Wert des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Stromnetzbetreiber mit 0,9 % festgelegt. Der Wert gilt für die dritte Regulierungsperiode, die von 2019 bis 2023 dauert. Wie große Teile der Branche kritisiert auch enwag die Festlegung, da die von der BNetzA ermittelten Ergebnisse deutlich zu hoch sind und in der Gesamtbetrachtung keine plausible Bandbreite ergeben.

Mit einem voraussichtlichen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,5 % in 2018 zeigte sich die konjunkturelle Lage in solider Verfassung und lag erneut über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Allerdings entwickelte sich das Wachstum deutlich weniger dynamisch als im Vorjahr. Treiber der positiven Entwicklung waren die weiterhin steigende Zahl der Erwerbstätigen und die damit einhergehende Konsumnachfrage der privaten Haushalte sowie ein kräftiger Anstieg im Baugewerbe.

Das Energiegeschäft wurde von den hohen Temperaturen des Jahres 2018 geprägt, die insbesondere in unserer Gassparte zu deutlichen Absatzrückgängen führten. Dagegen ist es sowohl im Strom als auch im Gasvertrieb gelungen, trotz eines intensiven Verdrängungswettbewerbs die Kündigungszahlen zu reduzieren und Kunden im Umland zu gewinnen. Neben dem Commodity-Vertrieb gewinnen Energiedienstleistungen an Bedeutung. 2018 haben wir dieses Zukunftsgeschäft organisatorisch und mit neuen Produkten weiter gestärkt.

Prägend für das Netzgeschäft war die Vorbereitung auf die L-H-Gas Umstellung (Marktraumumstellung). Hierzu erfolgte in 2018 die Erhebung bei über 20.000 Geräten. Darüber hinaus wurde mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung ein Rehabilitationsplan für die Sanierung der verbliebenen Graugussbestände im Erdgasnetz vereinbart, der in der zweiten Jahreshälfte angelaufen ist.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Zur Steuerung des Unternehmens sowie zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft werden die Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und Investitionen herangezogen.

In 2018 haben wir das angestrebte operative Ergebnis übertroffen und konnten so erneut unter Beweis stellen, dass die derzeitige Strategie Wirkung zeigt.

In der Stromversorgung ist der nur 0,8 Mio. kWh geringere Energieabsatz im Vergleich zum Vorjahr in unserem Netzgebiet nahezu konstant geblieben. Insgesamt wurden 224 Mio. kWh im Netzgebiet abgegeben.

Vertriebsseitig wurde erneut eine geringere Menge verkauft. Konnten in 2016 noch 124 Mio. kWh und in 2017 noch 121,2 Mio. kWh abgegeben werden, erzielten wir in 2018 nur noch 121,1 Mio. kWh. Wir kämpfen nach wie vor in einem von scharfem Preiswettbewerb geprägten Umfeld.

Die Umsatzerlöse in der Stromsparte sind in 2018 um 2,5 % auf 34,2 Mio. EUR gestiegen. Im Wesentlichen ergibt sich dies aus den Erlösen aus Stromverkauf sowie Netzentgelten.

Das Vorjahresergebnis in der Stromsparte wurde planungsgemäß nicht erreicht. 1,3 Mio. EUR Jahresüberschuss erzielte die Stromsparte in 2018. Dabei wurde erneut von einem deutlichen Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für energiewirtschaftliche Risiken profitiert. Wiederum steht diesem jedoch ein höherer Aufwand für Strombezug, Umlagen und erhaltene Fremdleistungen gegenüber.

Unser Planergebnis in der Stromsparte haben wir um 103 TEUR unterschritten, was zu etwa gleichen Teilen aus Stromnetz und Stromvertrieb herrührt.

Unser Planinvestitionsvolumen im Stromnetzbetrieb von 1.717 TEUR haben wir in 2018 mit 1.551 TEUR um 166 TEUR unterschritten. Insbesondere die weiter zugespitzte mangelnde Verfügbarkeit von Tiefbaudienstleistungen aber auch in geringem Umfang Verschiebungen städtischer Baumaßnahmen, die sich unmittelbar auf unsere Planung auswirken, sind ursächlich für die Unterschreitung. Gleiches gilt für die Gassparte und den Wassernetzbetrieb.

Im Geschäftsbereich Gasversorgung beträgt die in unserem Netzgebiet benötigte Gasmenge 692,7 Mio. kWh. Im Vorjahr wurde im Netzgebiet der enwag 541,8 Mio. kWh und im Netzgebiet der ehemaligen Gasversorgung-Lahn-Dill GmbH 173,0 Mio. kWh, also eine Gesamtmenge von 714,8 kWh durch das Netz geschleust. Folglich 22,1 Mio. kWh mehr als 2018.

Der vereinigte Vertrieb verkaufte in 2018 rund 419,8 Mio. kWh Gas, während die enwag 2017 noch 346,2 Mio. kWh und Gasversorgung Lahn-Dill GmbH 94,7 Mio. kWh absetzten. Insgesamt sinkt der Vertriebsabsatz somit um 21,1 Mio. kWh.

Die Umsatzerlöse in der Gassparte sind in 2018 insgesamt um 1,9 Mio. EUR auf 19,4 Mio. EUR zurückgegangen. Die Gasversorgung Lahn-Dill GmbH erlöste 2017 noch 4,9 Mio. EUR, die enwag 16,4 Mio. EUR ohne Innenumsätze, zusammen 21,3 Mio. EUR. Ursächlich für den erneuten Umsatzrückgang sind neben dem geplanten Wegfall

der Erträge aus Verwaltungsarbeiten und sonstigen Arbeiten für die Gasversorgung Lahn-Dill GmbH die deutliche Verminderung der Erlöse aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung in 2018.

Erfreulich dagegen die Entwicklung der vertrieblichen Gasverkaufserlöse, die von 13,8 Mio. EUR ohne Innenumsatz auf 16,2 Mio. EUR angestiegen sind.

Die Gassparte liefert ein Jahresergebnis von 2,6 Mio. EUR. Im Vorjahr konnten die Gasversorgung Lahn-Dill GmbH einen Jahresüberschuss von 1,3 Mio. EUR und enwag von 2,3 Mio. EUR (ohne Beteiligungsertrag der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH) erwirtschaften. Ganz wesentlich macht sich hier das Graugussprojekt bemerkbar, was zu gestiegenen Abschreibungen und im Zuge der Maßnahme auch höheren Instandhaltungsaufwendungen führt. Die erneute Reduzierung der Bezugskosten, der drastische Anstieg der Erträge aus aktivierten Eigenleistungen und die Minderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen außerdem gestiegene Personalaufwendungen gegenüber. Insgesamt haben wir in der Gassparte das Planergebnis lediglich um 42 TEUR unterschritten.

Unser ursprüngliches Planinvestitionsvolumen im Gasnetzbetrieb von 2.017 TEUR haben wir 2018 mit 3.311 TEUR um 1.294 TEUR geplant überschritten. Davon sind rund 2,6 Mio. EUR in die Erneuerung bzw. Erweiterung von Verteilungsanlagen, insbesondere Niederdruckgasleitungen und rund 111 TEUR in die Erneuerung bzw. Erweiterung von Hausanschlüssen geflossen.

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen steht nach wie vor der Bau und Betrieb der öffentlichen Wasserversorgung gewidmeten Wasserversorgungsanlagen nach den Vorgaben der Stadt Wetzlar im Mittelpunkt. Daneben wird in der Dienstleistung die Betriebsführung der städtischen Bäderbetriebe und die sich stetig entwickelnde Energiedienstleistung sowie das Contracting abgebildet. Der Jahresüberschuss des Geschäftsbereichs Dienstleistungen beträgt 894 TEUR, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 318 TEUR entspricht. Die Erlöse aus der Wasserabgabe und dem Contracting konnten gesteigert werden, ebenso im Zuge des Graugussprojektes die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen im Wassernetz. Fremdleistungen und Personalkosten konnten gesenkt werden. Dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen für Kälte- und Wärmebezug und gestiegene Abschreibungen. Die in 2017 vorsorglich gebildete Rückstellung für eine Strukturmaßnahme bleibt bestehen. Somit übertreffen wir unser Planergebnis um 305 TEUR.

Unser Planinvestitionsvolumen von 3.181 TEUR im Wassernetzbetrieb, Contracting und der Dienstleistungsparte haben wir 2018 mit 2.883 TEUR um 298 TEUR unterschritten. Von den Investitionen entfielen rund 1.556 TEUR auf die Erneuerung bzw. Erweiterung von Wasserleitungen und 523 TEUR für Wasserhausanschlüsse. In Contractingprojekte wurden 122 TEUR investiert, weitere 326 TEUR in noch unfertige Contractinganlagen.

## ERTRAGSLAGE

Zum Ergebnis haben die Geschäftsbereiche wie folgt beigetragen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Jahresüberschuss		
Stromversorgung	1.342	1.773
Gasversorgung	2.565	3.040
Dienstleistungen	894	576
Gesamt:	4.801	5.389

### Stromsparte

Unser Stromvertrieb hat die Vorjahresabsatzmenge (ohne Eigenverbrauchsmengen) um 2,4 Mio. kWh verfehlt und in 2018 eine Menge von 119 Mio. kWh abgesetzt. Die Grundversorgung blieb in 2018 sowohl mengenmäßig als auch preislich konstant zum Vorjahr, während die Sonderverträge bei einer Absatzsteigerung von knapp 1,2 Mio. kWh und einer leichten positiven Preiskorrektur eine Umsatzsteigerung von 230 TEUR erzielen konnten. Die Wahltarife und Sonderabkommen mussten bei einer Absatzminderung von 1,4 Mio. kWh einen Umsatzverlust von 175 TEUR hinnehmen.

Den leicht gesunkenen Umsatzerlösen steht erneut ein Ertrag aus der Auflösung der verbliebenen Rückstellung für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von rund 329 TEUR gegenüber. Der Materialaufwand ist um knapp 104 TEUR gestiegen. Leicht gesunkene sonstige betriebliche Aufwendungen und konstante Abschreibungen können die gestiegenen Personalkosten nicht auffangen. Insgesamt erwirtschaftete der Stromvertrieb einen Jahresüberschuss von 1.030 TEUR und übertrifft damit unser Planergebnis um 51 TEUR.

Im Netzbetrieb ist die Gesamtabgabe erneut um geringe 0,4 % gesunken. Insgesamt hat der Stromnetzbetrieb somit 224 GWh abgegeben, in 2017 waren es noch 225 GWh. Hierbei stehen gegenüber dem Vorjahr 874 TEUR höhere Umsatzerlöse des Netzbetriebes dem deutlich gestiegenen Materialeinsatz sowie höheren Fremdleistungen und Personalaufwand gegenüber. Knapp 371 TEUR wurde in 2018 allein mehr für eingespeisten Strom aufgewendet was dem Materialmehraufwand in Summe entspricht. Einsparungen im sonstigen betrieblichen Aufwand werden durch gestiegene EDV-Kosten aufgezehrt. Hier zeigt sich der Mehraufwand für die Umsetzung gestiegener gesetzlicher regulatorischer Anforderungen. Der Stromnetzbetrieb steuerte in 2018 nur einen Jahresüberschuss von 312 TEUR bei, welcher damit 2 TEUR über dem Vorjahr liegt.

#### **Gassparte**

Unser Gasvertrieb konnte den Vorjahresabsatz nicht erreichen. Neutralisiert um die Innenumsätze und Eigenverbrauch wurden im Vorjahr 440,9 Mio. kWh von enwag und Gasversorgung Lahn-Dill GmbH abgegeben, in 2018 nur noch 419,8 Mio. kWh.

Der deutliche Rückgang unseres Vertriebsabsatzes von 21,1 Mio. kWh ist witterungsbedingt durch das überproportional warme Jahr sowie durch Verluste mengenstarker Haushaltskunden begründet. Die Umsatzerlöse des Gasvertriebes betragen 16,2 Mio. EUR in 2018 und unterschreiten die Summe des Vorjahres aus Gasversorgung Lahn-Dill GmbH und enwag, neutralisiert um die Innenumsätze, deutlich um 1,8 Mio. EUR.

Durch die erneute Verbesserung der Beschaffungskonditionen, der geringfügigen Senkung der Fremdleistungen und deutlichen Senkung der Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen können die durch die Verschmelzung entstandenen Abschreibungen des vertrieblichen Auftragswertes von rund 336 TEUR aufgefangen werden. 2017 erwirtschaftete der Vertrieb der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH einen Jahresüberschuss von 646 TEUR, der Vertrieb der enwag, ohne Beteiligungsertrag von der GLD, 1.465 TEUR. 2018 erzielte enwag mit dem konsolidierten Gasvertrieb zwar nur noch 1.953 Mio. EUR übertraf damit das Planergebnis aber um rund 179 TEUR.

Auch im regulierten Netzbetrieb ist die Abgabemenge gesunken. 2017 wurden 715 Mio. kWh durch das Gasnetz geschleust, davon entfielen 173 Mio. kWh auf die Gasversorgung Lahn-Dill GmbH und 542 Mio. kWh auf die enwag. 2018 konnten nur noch knapp 693 Mio. kWh und somit 22 Mio. kWh weniger abgesetzt werden. Das zeigte sich auch in den Umsatzerlösen, die gegenüber dem Vorjahr 321 TEUR niedriger ausfallen. Die aktivierten Eigenleistungen sind getrieben vom Graugussprojekt deutlich gestiegen und betragen nun 611 TEUR. Die um 1.685 TEUR höheren sonstigen betrieblichen Erträge gleichen sich mit den korrespondierenden Aufwendungen für die Marktraumumstellung aus. Insgesamt fällt Materialaufwand in Höhe von 4.418 TEUR an. Personalkosten und Abschreibungen steigen gegenüber dem Vorjahr deutlich, bewegen sich jedoch auf Planniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten vermindert werden, hier greifen unter anderem die positiven Effekte aus der Verschmelzung der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH auf die enwag. Der Gasnetzbetrieb konnte 2018 zum Jahresüberschuss nur 612 TEUR beitragen und hat unseren Planansatz damit um 221 TEUR unterschritten.

#### **Dienstleistungen**

Die Ertragslage im Tätigkeitsfeld Dienstleistungen wird weiterhin wesentlich von unseren Leistungen für die öffentliche Wasserversorgung bestimmt. Die im stetigen Aufbau befindlichen Contractingaktivitäten, konnten erneut einen Anstieg der Umsatzerlöse um 57 TEUR auf 404 TEUR verzeichnen. Andere Aktivitäten wie der Bereich der Energiedienstleistungen oder die Betriebsführung der städtischen Bäderbetriebe und die Erbringung von Dienstleistungen des Wassernetzbetriebes für andere Gemeinden liefern nach wie vor nur einen untergeordneten Beitrag. Die Dienstleistungssätze blieben in 2018 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auch im Wassernetzbetrieb steigt der Anteil der aktivierten Eigenleistungen, durch parallele Baumaßnahmen im Zuge des Graugussprojektes. Der Materialeinsatz und Fremdleistungen liegen inklusive dem internen Ansatz aus Stromverbrauch auf Vorjahresniveau. Gestiegen sind durch eine Rückstellung für strukturelle Maßnahmen die Personalkosten, weiter die Abschreibungen, die Konzessionsabgabe und die Prüfungskosten bedingt durch das Gutachten für den Wassernetzbetrieb. Dem stehen deutlich reduzierte sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Insgesamt erwirtschaftet die Dienstleistung 894 TEUR, übertrifft damit das Vorjahresergebnis um 318 TEUR und unsere Planungen um 305 TEUR.

#### **Gesamtergebnis**

Insgesamt haben wir in 2018 somit einen Umsatz von 60,6 Mio. EUR erzielt. Im Vorjahr erlöste die enwag noch 58,7 Mio. EUR und die GLD 4,9 Mio. EUR Umsatz. Wird der Innenumsatz in Höhe von 2,2 Mio. EUR netto mit der GLD für Gasverkauf, Betriebsführung und sonstige Arbeiten für die GLD ausgesondert, verbleiben 2017 in der Summe der beiden Unternehmen 61,5 Mio. EUR Umsatzerlöse. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von 4,8 Mio. EUR entspricht exakt unserer Wirtschaftsplanung aus Herbst 2017. Wie aus unserem Anlagespiegel ersichtlich ist wurden im Zuge der Verschmelzung Zugänge in Höhe von 5.934.078,28 EUR sowie Aufwertungen durch die Aufdeckung stiller Reserven im Wert von 7.079.788,97 EUR verbucht. Aus diesen Anlagegütern ergeben sich erfolgsrelevante Abschreibungen in Höhe von 884.261,65 EUR.

## FINANZLAGE

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist nach wie vor sehr solide. Zahlungsverpflichtungen konnten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten erfüllt werden, ohne auf bestehende Kreditlinien zurückgreifen zu müssen.

Das von der Geschäftsführung prognostizierte Investitionsvolumen in Höhe von 8.154 TEUR wurde um 217 TEUR überschritten, was den unterjährigen Anpassungen des Investitionsplanes, den Änderungen und Erneuerungen die sich im Zuge der Graugussrehabilitation ergeben haben sowie der Preisexplosion von Tiefbaudienstleistungen geschuldet ist.

Zur Finanzierung der Anlagenzugänge standen ausreichend eigene Mittel zur Verfügung, darunter Abschreibungen im Volumen von 4.021 TEUR und Baukostenzuschüsse für die Erstellung von Hausanschlüssen im Volumen von 278 TEUR.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert.

	Anteil am Bilanzvolumen in %	
	2018	2017
Anlagevermögen	72,3	74,6
Liquide Mittel	12,5	7,1
Eigenkapital	61,2	66,1

Das Anlagevermögen ist damit zu 84,6 % durch Eigenkapital gedeckt.

Über die Entwicklung des Barvermögens gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft:

<u>Kapitalflussrechnung</u>	TEUR 2018	TEUR 2017
<b>A. Ordentliche Geschäftstätigkeit</b>		
1. Jahresergebnis	4.801	5.389
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	4.021	2.752
3. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	85	-33
4. Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	553	271
5. Veränderung Vorräte	-23	21
6. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-352	-1.083
7. Veränderung Forderungen gegen Gesellschafter	-261	552
8. Veränderung Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.224	-2224
9. Veränderung sonstige Vermögensgegenstände	-551	-847
10. Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-14	-10
11. Veränderung der Rückstellungen	511	318
12. Veränderung Verbindlichkeiten gegenü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	-62
13. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.649	85
14. Veränderung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	8	-3
15. Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (ohne Darlehen)	1	-2
16. Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	1.249	487
17. Veränderung der passiv latenten Steuern	<u>1.885</u>	<u>0</u>
<b>B. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>15.786</b>	<b>5.611</b>
<b>C. Investitionstätigkeit</b>		
1. Investitionen abzgl. Kapitalzuschüsse	-6.903	-14.365
2. Auszahlungen (-) / Einzahlungen (+) aus Abgängen Anlagevermögen	0	53
3. Veränderung aus Verschmelzung Gasversorgung Lahn-Dill GmbH (zahlungsunwirksam)	1.514	0
4. Aktivierte Eigenleistungen	<u>-1.531</u>	<u>-676</u>
<b>D. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.920</b>	<b>-14.988</b>
<b>E. Finanzierungstätigkeit</b>		
1. Planmäßige Tilgungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-473	9.208
2. Planmäßige Tilgung Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<u>1</u>	<u>-2</u>
<b>F. Zunahme (+) / Abnahme des Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-472</b>	<b>9.206</b>
<b>G. Kapitalbewegungen</b>		
Gewinnausschüttung	<u>-4.300</u>	<u>-4.800</u>
<b>H. Abnahme des Finanzvermögens aus der Kapitalbewegung</b>	<b>-4.300</b>	<b>-4.800</b>
<b>I. Zu-/Abnahme des Finanzvermögens</b>	<b>4.094</b>	<b>-4.971</b>
<b>J. Barvermögen am Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>4.447</b>	<b>9.418</b>
<b>K. Barvermögen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>8.541</b>	<b>4.447</b>

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich im Wesentlichen aufgrund der Verschmelzung der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH zum 1. Januar 2018 um 5.884 TEUR auf 68.514 TEUR angestiegen. Im Rahmen dieser Verschmelzung wurden Sachanlagen von 2.875 TEUR übernommen. Darüber hinaus wurden stille Reserven in Höhe von 7,1 Mio EUR aufgedeckt. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der stillen Reserven sind passiv latente Steuern in Höhe von 3,0 Mio EUR entstanden, die den Geschäfts- oder Firmenwert erhöht haben. Darüber hinaus sind auf der Aktivseite die Forderungen gegen Gesellschafter, Erstattungsansprüche und Guthaben bei Kreditinstituten angestiegen. Auf der Passivseite haben sich darüber hinaus die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Gewinnrücklagen aufgrund der Zuführung weiterer TEUR 1.000, die empfangenen Ertragszuschüsse sowie die sonstigen Rückstellungen erhöht. Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen, was wesentlich durch die Guthaben von Kunden aus der Verrechnung von Abschlägen sowie aus der Spitzabrechnung der Marktraumumstellung zurückzuführen ist.

Aktiv und passiv latente Steuern wurden zum Abschlussstichtag saldiert. Es verbleibt zum 31. Dezember 2018 ein passiv latenter Überhang in Höhe von 1.884.961,89 EUR der auf der Passivseite unter „Passive latente Steuern“ ausgewiesen ist

Insgesamt ist die Vermögenslage der Gesellschaft weiterhin als ausgewogen zu bezeichnen.

## GESAMTAUSSAGE

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft stellt sich den Erwartungen entsprechend als stabil dar.

## PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### Risikomanagementsystem

Zielsetzung des Risikomanagements der enwag ist es, den Unternehmenserfolg durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig zu sichern.

Um den Anforderungen nach einer sachgerechten Risikoüberwachung und -steuerung zu entsprechen, hat die enwag ein adäquates System installiert. Hierdurch wird die enwag in die Lage versetzt, kritische Geschäftsvorgänge zeitnah zu erfassen, zu analysieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Das Chancen- und Risikomanagement ist bei der enwag ein fest in die Aufbau- als auch die Ablauforganisation eingebetteter, fortwährender und intensiv kommunizierter Prozess. Das Risikoportfolio wird hierdurch regelmäßig aktualisiert und in unserer Risikomanagementsoftware abgebildet.

In einer Risikobeiratssitzung wurde von Geschäftsführung und den Risikobeauftragten die jährliche Risikoinventur durchgeführt. Ein abteilungs- und prozessübergreifender Informationsaustausch ist durch die regelmäßigen Führungskräfte-sitzungen gewährleistet. Im Berichtsjahr fand eine Risikoausschusssitzung mit dem abgesandten Aufsichtsratsmitglied und der Geschäftsführung statt. Thematisiert wurden insbesondere die wesentlichen Risiken, deren wirtschaftliche Auswirkungen und Gegenmaßnahmen zur Risikosteuerung. Der Aufsichtsrat hat die Angemessenheit des bestehenden Risikomanagementsystems bestätigt.

## RISIKEN UND CHANCEN

### Branchenspezifische Risiken

Hierunter sehen wir insbesondere die vielfältigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben, denen unsere Branche unterliegt. In Bezug auf langfristige Investitionen fehlen vielfach verlässliche und transparente energiepolitische Rahmenbedingungen, die eine hinreichende Planungssicherheit gewähren.

Auch in den kommenden Jahren erwarten wir auf europäischer wie nationaler Ebene weitere energiepolitische Weichenstellungen, die substantielle Auswirkungen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der enwag haben werden.

So wird die von der Europäischen Kommission mit den acht Gesetzesvorhaben des „Clean Energy Package“ angestrebte Energieeffizienz zu Absatzminderungen bei gleichzeitig hohen Umsetzungsaufwendungen führen. National sieht die aktuelle Gesetzeslage bis 2022 einen stufenweisen Ausstieg aus der Kernenergie und eine Umstellung der Energieerzeugung auf erneuerbare Energien vor. Zudem empfiehlt die „Kohlekommission“ für den gleichen Zeitraum die Stilllegung von rund 13 GW Kohleerzeugung und ein Auslaufen der Kohleverstromung bis in die 2030er Jahre. Weiterhin gewinnt das Thema Sektorkopplung zunehmend an Bedeutung. Von den Folgen der Energiewende sind insbesondere auch Verteilnetzbetreiber wie enwag betroffen, wobei die Herausforderung vor

allem darin besteht, sowohl die Netzanbindung der stetig zunehmenden dezentralen Erzeugungsanlagen als auch die Netzstabilität zu gewährleisten.

Neben den witterungsbedingten und den allgemeinen konjunkturellen Risiken ergeben sich aufgrund der hohen Dynamik der Energiemärkte und der Volatilität der Energiepreise wettbewerbsbedingte Bezugs-, Absatz- und Preisrisiken im Strom- und Gasmarkt. Diesen begegnen wir mit einem konsequenten Kostenmanagement sowie durch ein marktorientiertes Produkt- und Kundenmanagement.

#### **Ertragsorientierte Risiken**

Energieversorger sind in erheblichem Umfang Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von Regulierungsbehörden, insbesondere der Bundesnetzagentur oder der Landesregierungsbehörden, ausgesetzt. Dies betrifft insbesondere die Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode der Sparten Gas und Strom. Letztere wird im Zuge der laufenden Kostenprüfung noch neu festgelegt werden. Diese führen in den kommenden Jahren unter anderem aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus zu einer sinkenden Eigenkapitalverzinsung und damit zu Erlöseinbußen für den Netzbetrieb.

Verschärft wird die Situation durch Gesetzesänderungen. Die zunehmenden Eingriffe der Politik haben zu deutlichen Kostensteigerungen geführt. Wir versuchen diese Entwicklungen durch Diversifikation, Effizienzverbesserungen sowie intensives Kostenmanagement zu begegnen.

Wesentliche Ertragsrisiken gehen auf den anhaltend intensiven Wettbewerb im Energiesektor zurück. Um die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen, erweitern wir unser Vertriebsgebiet gezielt, um neue Kunden zu gewinnen. Zur Sicherung der bestehenden Marktanteile setzt die enwag kundenseitig auf ein marktorientiertes Kundenmanagement, um Kundenzufriedenheit und -bindung zu fördern und ihre Position gegenüber Wettbewerbern zu stärken.

Zur Bewältigung von Commodity-Risiken und zur Optimierung der Energiebeschaffung setzt enwag für die optimierte, flexible Energiebeschaffung ein modernes Portfolio-Managementsystem ein. Eng damit verbunden ist ein stringentes Commodity-Risk-Controlling, das wir im Rahmen einer geltenden Risikorichtlinie durchführen.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Gefahr von Forderungsausfällen besteht einerseits bei den Kunden und andererseits bei den Kontrahenten im Energiehandel. Sowohl ein anforderungsgerechtes Forderungsmanagement als auch Bonitätsrichtlinien für den Abschluss von neuen Verträgen sowie die Gewährung von Ratenplänen führten hier zu einer Risikoreduktion.

Liquiditätsrisiken überwachen und steuern wir im Rahmen der kurz- und langfristigen Finanzplanung. Dank unserer guten Liquidität und aufgrund des weiterhin guten operativen Cashflows schätzen wir die Liquiditätsrisiken derzeit als sehr gering ein.

Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken sind Versicherungen abgeschlossen, die mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen eng begrenzen.

#### **Operative Risiken**

Bei den Netzen und Anlagen der enwag handelt es sich um technologisch komplexe Anlagen, die das Risiko ungeplanter Nichtverfügbarkeiten bergen. Die bestehenden Risiken werden durch regelmäßige Wartungsarbeiten, hohe Sicherheitsstandards und Notfallpläne sowie viele weitere qualitätssichernde Maßnahmen wie die TSM-Zertifizierung minimiert. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle sind wir in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Unser Anspruch, die ständig neuen Anforderungen an die Prozesse unseres Tätigkeitsfeldes vorwiegend mit eigenen Ressourcen zu erfüllen, erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und Leistungsbereitschaft von unseren Mitarbeitern. Gezielte Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie ein hoher Motivationsgrad unseres Personals sind wesentliche Voraussetzungen für unseren Erfolg. Durch gezielte Ausbildung und Personalgewinnung wirken wir den sich abzeichnenden Mangel an Fach- und Führungskräften entgegen.

#### **Externe Risiken**

Risiken aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld führen zu erheblichen Planungsunsicherheiten. Die grundlegenden Umbrüche in der Energiewirtschaft, fortwährende Preisschwankungen an den Energiemärkten ebenso wie der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung und der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb auch die enwag weiterhin vor Herausforderungen.

Um Verpflichtungen aus gesetzlichen und technischen Vorschriften rechtzeitig umzusetzen, greifen wir auf Angebote der Thüga und juristische Beratungen zurück. enwag ist zudem in Verbänden, Interessen- und Arbeitsgemeinschaften vertreten. Regelmäßige Revisionsprüfungen stellen sicher, dass Prozesse ordnungsgemäß ablaufen sowie Gesetze und Verordnungen eingehalten werden. Darüber hinaus werden die Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit von Prozessen sichergestellt.

### **Chancen**

Die Wahrnehmung von Chancen soll den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sicherstellen und gleichzeitig die Innovationsfähigkeit der enwag stärken. Im Rahmen eines in 2017 initiierten Strategiprojektes wurden mehrere Tätigkeitsfelder (Chancen) für eine Diversifizierung unserer Geschäftstätigkeit definiert, deren Auf- und Ausbau in den nächsten Jahren forciert wird. Daneben wird auch die Positionierung der Marke „enwag“ gezielt weiterentwickelt.

enwag nutzt bereits Chancenpotenziale durch das Geschäftsfeld Contracting, Wärmeversorgung und den bundesweiten Vertrieb über die Beteiligung an der „fünferke GmbH & Co. KG“. Zudem wird die kontinuierliche Ausweitung des Vertriebsgebiets in die angrenzenden Gemeinden vorangetrieben.

Durch die zum 1. Januar 2018 vollzogene Verschmelzung der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH (GLD) auf die enwag, soll die Marke „enwag“ auch im ehemaligen Netzgebiet der GLD in den Städten Aßlar, Solms und Leun nachhaltig etabliert und weitere Produkte/Dienstleistungen der enwag dort vermarktet werden.

Neue Chancen sieht die enwag in der stark wachsenden Bedeutung der Elektromobilität, insbesondere beim Laden im privaten und halböffentlichen Raum. Dem trägt die enwag Rechnung, indem sie das Angebot an Ladelösungen für unterschiedliche Kundensegmente erweitert.

Für Privat und Geschäftskunden werden zudem verstärkt dezentrale Energielösungen (z. B. PV-Anlagen und Speicher) angeboten. Weiterhin werden Investitionsmöglichkeiten in regenerative Erzeugungsanlagen fortlaufend geprüft. Aus Chancen, die sich durch die Energiewende ergeben, wollen wir Wettbewerbsvorteile und Marktanteile generieren.

Wetzlar ist seit mehreren Jahren durch ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum gekennzeichnet, mit weiter steigendem Trend. Die enwag hat somit die Chance, durch ihr Angebot an Versorgungsleistungen und Infrastrukturlösungen mit der Stadt Wetzlar und der Region zu wachsen.

### **Gesamtbeurteilung**

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit und für die absehbare Zukunft keine Risiken erkennbar, die unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Unser Risikomanagementsystem erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

## **PROGNOSEBERICHT**

Eine Prognose in der Energiewirtschaft, die durch stetige und massive Veränderungen des regulatorischen Umfeldes sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Herausforderungen wie beispielsweise die Digitalisierung und die Kostenprüfungen geprägt ist, enthält eine Reihe von Ungewissheiten, die außerhalb des Einflussbereiches der enwag liegen.

In unserem Wirtschaftsplan gehen wir vom temperaturbedingten Normaljahr aus. Abweichungen können sich insbesondere durch temperaturbedingte Absatzschwankungen, den steigenden Lieferantenwechsel und Anpassungen in der Bau- und Instandhaltungstätigkeit ergeben.

Auf den Beschaffungsmärkten sind die Preise für Gas und Strom zuletzt deutlich gestiegen. Trotz unserer langfristigen Beschaffungsstrategie sind die stark gestiegenen Notierungen in unseren Portfolien angekommen. Im Vertriebsbereich stehen unsere Margen 2019 damit unter Druck. Hier gilt es unseren Commodity-Vertrieb so auszusteuern, dass wir trotz schwierigerer Rahmenbedingungen einen angemessenen Ergebnisbeitrag realisieren können.

Höchste Priorität hat die Absicherung unserer Kundenbasis. Regionale oder auch temporäre Marktchancen wollen wir nutzen, um unseren Kundenstamm anhaltend zu sichern und soweit möglich auszubauen. Im angestammten Commodity-Geschäft nachhaltig Margen zu erwirtschaften wird immer schwerer. Vor diesem Hintergrund fühlen wir uns in unserer Entscheidung bestätigt, im Vertrieb zunehmend auch auf Energiedienstleistungen zu setzen. Diesen Zukunftsbereich werden wir auch 2019 weiter ausbauen.

Unser Investitionsbudget 2019, das im Wesentlichen Investitionen in Versorgungsanlagen betrifft, steigt insbesondere durch die Maßnahmen zur Sanierung von Graugussleitungen und den ersten Bauabschnitt eines neuen Hochbehälters gegenüber dem Vorjahr um rund 10,1 Mio. EUR an und ist mit 18,3 Mio. EUR geplant. Neben der Finanzierung aus eigenen Mitteln ist eine Fremdfinanzierung von 14,5 Mio. EUR vorgesehen.

Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand erwarten wir für 2019 Umsatzerlöse in Höhe von rund 61,4 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR.

Wetzlar, den 31. Mai 2019

Energie- und Wassergesellschaft mbH

Geschäftsführung

# Energie- und Wassergesellschaft mbH, Wetzlar

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	949.736,38		971.355,36	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.517.030,43	3.466.766,81	0,00	971.355,36
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.470.921,16		1.693.926,63	
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.001.613,54		27.636.654,27	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.308.704,28		1.261.277,16	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	895.118,21	45.676.357,19	237.646,38	30.829.504,44
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	400.000,00		14.928.872,03	
2. Sonstige Ausleihungen	2.263,29	402.263,29	2.145,30	14.931.017,33
		<b>49.545.387,29</b>		<b>46.731.877,13</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		476.209,01		453.186,35
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.963.555,03		6.611.504,01	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2.223.918,46	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	285.206,23		24.185,82	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.651.188,22	9.899.949,48	2.100.546,65	10.960.154,94
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		8.540.717,39		4.447.331,59
		<b>18.916.875,88</b>		<b>15.860.672,88</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>51.790,02</b>		<b>37.624,86</b>
		<b>68.514.053,19</b>		<b>62.630.174,87</b>

**Passiva**

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	17.000.000,00	17.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	3.983.252,89	3.983.252,89
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
Andere Gewinnrücklagen	16.000.000,00	15.000.000,00
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	137.637,24	48.670,60
<b>V. Jahresüberschuss</b>	4.801.188,54	5.388.966,64
	<b>41.922.078,67</b>	<b>41.420.890,13</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>2.141.239,29</b>	<b>1.588.537,65</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	580.060,00	574.654,00
2. Steuerrückstellungen	595.533,92	403.810,45
3. Sonstige Rückstellungen	4.094.920,09	3.781.425,87
	<b>5.270.514,01</b>	<b>4.759.890,32</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.750.870,00	9.223.890,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.523,80	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.899.818,01	2.250.827,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.476,76	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.635.570,76	3.386.139,20
– davon aus Steuern EUR 207.537,59 (i. Vj. EUR 144.207,04) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.186,89 (i. Vj. EUR 3.985,36) –		
	<b>17.295.259,33</b>	<b>14.860.856,77</b>
<b>E. Passive latente Steuern</b>	<b>1.884.961,89</b>	<b>0,00</b>
	<b>68.514.053,19</b>	<b>62.630.174,87</b>

# Energie- und Wassergesellschaft mbH, Wetzlar

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

- 
1. Umsatzerlöse
    - a) Erlöse aus der Stromabgabe und Netznutzung
    - b) Erlöse aus der Gasabgabe und Netznutzung
    - c) Erlöse aus der Wasserabgabe und Netznutzung
    - d) Auflösung empfangener Ertragszuschüsse
    - e) Andere Umsatzerlöse
    - f) Aufwand aus der Stromsteuer
    - g) Aufwand aus der Erdgassteuer
  2. Andere aktivierte Eigenleistungen
  3. Sonstige betriebliche Erträge
  4. Materialaufwand
    - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
    - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
  5. Personalaufwand
    - a) Löhne und Gehälter
    - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung  
– davon für Altersversorgung EUR 612.342,89 (i. Vj. EUR 555.704,88) –
  6. Abschreibungen  
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
  7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
  8. Erträge aus Beteiligungen
  9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  
– davon Erträge aus der Abzinsung  
EUR 14.874,22 (i. Vj. EUR 14.684,11) –
  10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  
– davon Aufwendungen aus der Aufzinsung  
EUR 80.666,31 (i. Vj. EUR 88.043,46) –
  11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  
– davon latente Steuern (Ertrag) EUR 163.590,44 (i. Vj. EUR 0,00)
  12. Ergebnis nach Steuern
  13. Sonstige Steuern
  14. Jahresüberschuss
- 
-

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
	36.236.288,34		35.466.540,85	
	21.425.466,38		19.808.683,00	
	361.635,71		309.520,92	
	278.343,92		233.056,68	
	6.953.150,82		7.256.242,25	
	-2.432.171,21		-2.449.725,19	
	-2.254.867,92	60.567.846,04	-1.853.052,96	58.771.265,55
		1.530.717,61		675.574,76
		2.523.942,56		1.004.152,05
	34.689.480,93		35.521.467,42	
	4.047.808,29	38.737.289,22	2.145.203,02	37.666.670,44
	7.369.034,02		6.903.627,41	
	2.003.658,02	9.372.692,04	1.861.283,18	8.764.910,59
		4.021.410,07		2.752.022,29
		4.930.467,91		4.878.525,77
		100.000,00		890.330,28
		36.376,87		56.716,43
		247.180,99		172.521,66
		2.537.319,85		1.675.456,46
		<b>4.912.523,00</b>		<b>5.487.931,86</b>
		111.334,46		98.965,22
		<b>4.801.188,54</b>		<b>5.388.966,64</b>

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

### ALLGEMEINES

enwag wird unter 1025 im HRB des Amtsgerichts Wetzlar geführt.

Der Jahresabschluss 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Bilanz entspricht der vorgeschriebenen Gliederung nach § 266 HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften des GmbHG berücksichtigt.

Innenumsätze sind in der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung nur im ausgewiesenen Maße berücksichtigt.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

enwag war bis einschließlich 2016 zu 50,0 % an der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH, Wetzlar, beteiligt. Im Laufe des Jahres 2017 erwarb enwag von der Thüga AG weitere 50,0 % der Anteile, so dass enwag zum Jahresende 2017 sämtliche Anteile an der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH hielt.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 26. Juli 2018 wurde die Gasversorgung Lahn-Dill GmbH (GLD) auf die enwag verschmolzen. Verschmelzungsstichtag war der 1. Januar 2018. Da enwag sämtliche Anteile der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH innehatte, wurde zur Durchführung der Verschmelzung das Stammkapital der enwag nicht erhöht. Bei dieser Aufwärtsverschmelzung ohne Kapitalerhöhung wird der Buchwert der untergehenden Anteile (EUR 14.528.872,03) als Anschaffungskosten der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden angesetzt. Dies führt dazu, dass vorhandene stille Reserven der einzelnen zu übernehmenden Vermögensgegenstände nur in dem Maße aufgedeckt werden, wie es erforderlich ist, dass das danach sich errechnende Reinvermögen der übertragenden Gesellschaft (GLD) dem Buchwert der von der enwag gehaltenen GLD-Anteile entspricht (erfolgsneutraler Zwischenwert). Somit wurden stille Reserven in Höhe von EUR 7.079.788,97 aufgedeckt mit der Folge, dass weder ein Verschmelzungsgewinn noch ein Verschmelzungsverlust entstanden ist.

Durch die teilweise vorgenommene Aufstockung der stillen Reserven weichen die handelsbilanziellen und die steuerbilanziellen Wertansätze des Anlagevermögens voneinander ab. Diesen erfolgsneutral entstandenen Differenzen aus der Verschmelzung stehen die latenten Steuern, die nicht ergebniswirksam, sondern erfolgsneutral im Geschäfts- oder Firmenwert erfasst sind, gegenüber. Zu den nachfolgenden Bilanzstichtagen werden die latenten Steuern erfolgswirksam fortgeschrieben.

Insgesamt wurden im Zuge der Verschmelzung stille Reserven in Höhe von EUR 7.079.788,97 aufgedeckt.

Unter Berücksichtigung eines Steuersatzes in Höhe von 29,475 % (15,0 % Körperschaftsteuer, 0,825 % Solidaritätszuschlag und 13,65 % Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 390 %) ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von EUR 2.988.276,10.

Zum Abschlussstichtag werden die passiven latenten Steuern mit den aktiven latenten Steuern saldiert. Es verbleiben zum 31. Dezember 2018 passive latente Steuern in Höhe von EUR 1.884.961,89 die auf der Passivseite unter „Passive latente Steuern“ ausgewiesen sind. Angaben auf welchen Differenzen die aktiven latenten Steuern beruhen werden unter den weiteren Angaben gemacht.

Aus der Verschmelzung der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt TEUR 3.059. Davon im Netzbereich TEUR 2.049, die über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben wird sowie TEUR 1.010 aus dem Auftragsbestand des Vertriebsbereichs, die entsprechend der durchschnittlichen Kundenbindungsdauer über drei Jahre abgeschrieben werden. Die Aufstockung der stillen Reserven in Höhe von TEUR 7.080 auf die Verteilungsanlagen wurde mit gemittelten Nutzungsdauern, gemessen am Alter und der Anlagengruppe der übernommenen Anlagegüter, vorgenommen. Daraus ergibt sich für die Gruppe der Verteilungsanlagen eine Nutzungsdauer von rund 22 Jahren. Der Schätzung der individuellen betrieblichen Nutzungsdauer liegt die ermessensbehaftete Annahme eines entsprechenden Lebenszyklus zu Grunde.

Durch die Verschmelzung sind die Vorjahreszahlen mit dem Zahlen des Geschäftsjahres nur eingeschränkt vergleichbar. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz haben wir nachfolgend Spalten für Vorjahreswerte der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH eingefügt. Innenumsätze der beiden Gesellschaften in 2017 wurden nicht neutralisiert. Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr herzustellen, werden die Angaben bei den wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang entsprechend vorgenommen.

**Energie- und Wassergesellschaft mbH, Wetzlar**
**Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2018**

	2018	2017	
	Summe	enwag	GLD
		EUR	Summe
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	65.254.885,17	63.074.043,70	5.468.765,64
davon Energiesteuern	-4.687.039,13	-4.302.778,15	-519.381,78
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.530.717,61	675.574,76	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.523.942,56	1.004.152,05	98.500,21
	64.622.506,21	60.450.992,36	5.047.884,07
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.689.480,93	35.521.467,42	2.298.699,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.047.808,29	2.145.203,02	498.584,02
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.369.034,02	6.903.627,41	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.003.658,02	1.861.283,18	0,00
davon für Altersversorgung	612.342,89	555.704,88	0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.021.410,07	2.752.022,29	253.708,24
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.930.467,91	4.878.525,77	182.953,42
	57.061.859,24	54.062.129,09	3.233.945,33
8. Erträge aus Beteiligungen	100.000,00	890.330,28	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.376,87	56.716,43	1.310,14
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	247.180,99	172.521,66	5.003,07
	-110.804,12	774.525,05	-3.692,93
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.537.319,85	1.675.456,46	507.923,11
13. Ergebnis nach Steuern	4.912.523,00	5.487.931,86	1.302.322,70
14. Sonstige Steuern	111.334,46	98.965,22	1.723,05
15. Jahresüberschuss	4.801.188,54	5.388.966,64	1.300.599,65
16. Gewinnvortrag	137.637,24	48.670,60	0,00
17. Bilanzgewinn	4.938.825,78	5.437.637,24	1.300.599,65

Die Angaben entsprechen den HGB-Abschlüssen,  
Innenumsätze wurden nicht neutralisiert

# Energie- und Wassergesellschaft mbH, Wetzlar

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktiva

	31.12.2018		31.12.2017 energie- und wassergesellschaft mbh		31.12.2017 Gasversorgung Lahn-Dill GmbH	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		0,00		0,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	949.736,36		971.355,36		476,40	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.517.030,43		0,00		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.466.766,81	0,00	971.355,36	0,00	476,40
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.470.921,16		1.693.926,63		16.478,90	
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.001.613,54		27.636.654,27		2.856.571,26	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.308.704,28		1.261.277,16		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	895.118,21	45.676.357,19	237.646,38	30.829.504,44	0,00	2.875.050,16
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00		0,00	
3. Beteiligungen	400.000,00		14.928.872,03		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00		0,00	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,00		0,00	
6. Sonstige Ausleihungen	2.263,29	402.263,29	2.145,30	14.931.017,33	0,00	0,00
		49.545.387,29		46.731.877,13		2.875.526,56
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
<b>I. Vorräte</b>						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	476.209,01		453.186,35		0,00	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00		0,00		0,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00		0,00		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	476.209,01	0,00	453.186,35	0,00	0,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.963.555,03		6.611.504,01		271.565,20	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2.223.918,46		0,00	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	285.206,23		24.185,82		0,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.651.188,22	9.899.949,48	2.100.546,65	10.960.154,94	276.837,22	548.402,42
<b>III. Wertpapiere</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00		0,00	
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>						
		8.540.717,39		4.447.331,59		6.230.623,69
		18.916.875,88		15.860.672,88		6.779.026,11
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		51.790,02		37.624,86		3.897,74
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		0,00		0,00		0,00
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		0,00		0,00		0,00
		<b>68.514.053,19</b>		<b>62.630.174,87</b>		<b>9.658.450,41</b>

Passiva

	31.12.2018		30.12.2017 energie- und wassergesellschaft mbh		30.12.2017 Gasversorgung Lahn- Dill GmbH
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		17 000.000,00		17 000 000,00	5 138.483,41
<b>II. Kapitalrücklage</b>		3.983.252,89		3 983 252,89	0,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>					
1. Gesetzliche Rücklage		0,00		0,00	0,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0,00	0,00
3. Satzungsmaßige Rücklagen		0,00		0,00	0,00
4. Andere Gewinnrücklagen		16 000.000,00		15.000.000,00	0,00
<b>IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag</b>		137.637,24		48.670,60	0,00
<b>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		4.801.188,54		5.388.966,64	1.300.599,65
		<b>41.922.078,67</b>		<b>41.420.890,13</b>	<b>6.439.083,06</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		2.141.239,29		1.588.537,65	268.412,04
<b>C. Rückstellungen</b>					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		580.060,00		574.654,00	0,00
2. Steuerrückstellungen		595.533,92		403.810,45	206.758,92
3. Sonstige Rückstellungen		4.094.920,09		3.781.425,87	45.152,13
		<b>7.411.753,30</b>		<b>6.348.427,97</b>	<b>520.323,09</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
1. Anleihen		0,00		0,00	0,00
–davon konvertibel EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)–					
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8 750 870,00		9.223.890,00	0,00
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		7 523,80		0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 899 818,01		2 250 827,57	11 263,07
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		0,00		0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		0,00	0,00
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1 476,76		0,00	2.223.918,46
8. Sonstige Verbindlichkeiten –davon aus Steuern EUR 144 207,04 (i. Vj. EUR 146 677,43)– –davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3 985,36 (i. Vj. EUR 993,92)–		4 635 570,76		3 386 139,20	463 862,73
		<b>17.295.259,33</b>		<b>14.860.856,77</b>	<b>2.699.044,26</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00		0,00	0,00
<b>F. Passive latente Steuern</b>		1 884 961,89		0,00	0,00
		<b>68.514.053,19</b>		<b>62.630.174,87</b>	<b>9.658.450,41</b>

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Inhalt der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 und 2 HGB. Die Herstellungskosten enthalten die Einzelkosten für Material, Lohn und Leistungen Dritter sowie angemessene Gemeinkostenzuschläge und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** ist im Rahmen der Verschmelzung der GLD entstanden. Davon im Netzbereich TEUR 2.049, der über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben wird sowie TEUR 1.010 aus dem Auftragsbestand des Vertriebsbereichs, der über drei Jahre abgeschrieben wird. Die Aufstockung der stillen Reserven in Höhe von TEUR 7.080 auf die Verteilungsanlagen wurde mit gemittelten Nutzungsdauern, gemessen am Alter und der Anlagengruppe der übernommenen Anlagegüter, vorgenommen. Daraus ergibt sich für die Gruppe der Verteilungsanlagen eine Nutzungsdauer von rund 22 Jahren. Der Schätzung der individuellen betrieblichen Nutzungsdauer liegt die ermessensbehaftete Annahme eines entsprechenden Lebenszyklus zu Grunde.

Den planmäßigen **Abschreibungen** liegen die tatsächlichen Nutzungsdauern in Anlehnung an die amtlichen Abschreibungstabellen zugrunde, wobei sowohl die lineare als auch die – soweit zulässig – degressive Abschreibungsmethode Anwendung findet. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben beziehungsweise als Aufwand erfasst worden.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den **sonstigen Ausleihungen** ist ein zinsloses Darlehen an ein Wohnungsbaununternehmen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 % mit dem Barwert ausgewiesen, ein weiteres Darlehen ist voll abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit dem niedrigeren Wert aus fortgeschriebenem durchschnittlichem Einstandspreis beziehungsweise Einkaufspreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert ausgewiesen. Bei Forderungen wird Risiken durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die bis einschließlich 31. Dezember 2002 als **empfangene Ertragszuschüsse** passivierten Baukostenzuschüsse werden ratierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam vereinnahmt. Die in der Zeit vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2015 empfangenen Baukostenzuschüsse werden als Investitionszuschüsse aktivisch von den Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem 1. Januar 2016 wird für empfangene Ertragszuschüsse wieder ein Passivposten gebildet, der ergebniswirksam über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Rentenanpassungen. Für die Abzinsung wird entsprechend des § 253 Abs. 2 HGB pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins beträgt 3,21 % (i. Vj. 3,68 %. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit unverändert 1,5 % berücksichtigt. Eine Bewertung der bestehenden Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beläuft sich auf TEUR 611 und übersteigt den bilanzierten Rückstellungsbetrag um TEUR 31.

Bei der Bemessung der **übrigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen, sie werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagengitter (Anlage zum Anhang) hervor.

Zum Jahresende 2018 bestand folgende wesentliche **Beteiligung** an der:

<b>fünferke GmbH &amp; Co. KG, Limburg</b>	
Anteil am Kapital:	20 %
Geschäftsjahr:	1. Januar 2017 – 31. Dezember 2017
Eigenkapital:	EUR 4.972.406,47
Jahresüberschuss:	EUR 888.997,01

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 285, Vorjahr TEUR 24) bestehen gegen die Stadt Wetzlar und resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Umsatz- und Ertragsteuerforderungen (TEUR 1.896, Vorjahr TEUR 1.324), die Abrechnung der Marktraumumstellung (TEUR 271, Vorjahr TEUR 214), Vorsteuererstattungsansprüche (TEUR 227, Vorjahr TEUR 135), ausstehende Mehr-/Minderungenabrechnungen (TEUR 129, Vorjahr TEUR 108), ausstehende Gutschriften aus der Umlagen-Abrechnung (TEUR 82, Vorjahr TEUR 300), Erstattungsansprüche aus Energiesteuern (TEUR 13, Vorjahr TEUR 12) und Sonstige Forderungen (TEUR 33, Vorjahr TEUR 8) erfasst. Die Guthaben aus der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitansprüchen in Höhe von TEUR 67 wurden mit den Altersteilzeitrückstellungen gemäß den Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche zur Insolvenzversicherung der Wertguthaben gemäß § 8a ATG erfolgte mit dem Zeitwert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet periodische Fördermaßnahmen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr TEUR 14) sowie in 2018 und Vorjahren abgerechnete, aber erst in Folgejahren empfangene Leistungen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 24).

Das **gezeichnete Kapital** beträgt EUR 17 Mio. An der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die Stadt Wetzlar zu 50,1 % und die Thüga Aktiengesellschaft in München zu 49,9 % beteiligt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden mit TEUR 580 (Vorjahr TEUR 575) ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen mit TEUR 335 die Körperschaftsteuer (Vorjahr TEUR 177), mit TEUR 241 die Gewerbesteuer (Vorjahr TEUR 217) und mit TEUR 19 den Solidaritätszuschlag (Vorjahr TEUR 10).

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für folgende Sachverhalte gebildet: Altersteilzeit (TEUR 1.722, Vorjahr TEUR 1.470), Verpflichtungen aus der Beseitigung von Altlasten sowie dem Rückbau von Versorgungsanlagen (TEUR 621, Vorjahr TEUR 634), organisatorisch-strukturelle Veränderungen (TEUR 590, Vorjahr TEUR 400), rückständiger Urlaub (TEUR 432, Vorjahr TEUR 306), Jahresverbrauchsabrechnung und Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 287, Vorjahr TEUR 262), Beihilfeverpflichtung (TEUR 74, Vorjahr TEUR 63) und Übrige (TEUR 368, Vorjahr TEUR 331).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2018				31.12.2017			
	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	2 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	gesamt €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	2 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	gesamt €
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten								
- Darlehen	473.020,00	2.365.000,00	5.912.850,00	8.750.870,00	473.020,00	2.365.100,00	6.385.770,00	9.223.890,00
- Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	473.020,00	2.365.000,00	5.912.850,00	8.750.870,00	473.020,00	2.365.100,00	6.385.770,00	9.223.890,00
2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.523,80	0,00	0,00	7.523,80	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.899.818,01	0,00	0,00	3.899.818,01	2.250.827,57	0,00	0,00	2.250.827,57
4 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.476,76	0,00	0,00	1.476,76	0,00	0,00	0,00	0,00
5 Sonstige Verbindlichkeiten	4.635.570,76	0,00	0,00	4.635.570,76	3.386.139,20	0,00	0,00	3.386.139,20
	9.017.409,33	2.365.000,00	5.912.850,00	17.295.259,33	6.109.986,77	2.365.100,00	6.385.770,00	14.860.856,77

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Kundenüberzahlungen (TEUR 3.413, Vorjahr TEUR 2.433), ausstehende Spitzabrechnung mit Open Grid aus der Marktraumumstellung (TEUR 581, Vorjahr TEUR 22), Verbindlichkeiten aus Kauttionen (TEUR 210, Vorjahr TEUR 208) und die Verbindlichkeiten aus der Endabrechnung der Strom- und Erdgassteuer gegenüber dem Hauptzollamt (TEUR 208, Vorjahr TEUR 143), ausstehende Abrechnung von Zählerablesern (TEUR 39, Vorjahr TEUR 38) ausstehende Mehr-/Minderungenabrechnung gegenüber Dritten (TEUR 27, Vorjahr TEUR 102) ausgewiesen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2018	2017
Unter den Umsatzerlösen sind erfasst:	TE	TE
Erlöse aus Stromabgabe + Netzentgelten	36.236	35.467
Aufwand aus Stromsteuer	2.432	2.450
Erlöse aus Gasabgabe + Netzentgelten	21.426	19.808
Aufwand aus Erdgassteuer	2.255	1.853
Erlöse aus Wasserabgabe + Netzentgelten	362	310
Erlöse aus Wärme- und Kältelieferung	404	347
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	278	233
Andere Umsatzerlöse	6.549	6.909
	60.568	58.771

Durch die Verschmelzung weichen aktuelle Zahlen der Gasabgabe, Gasnetzentgelten und Erdgassteuer von den Vorjahreszahlen ab. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz haben wir Spalten für Vorjahreswerte der Gasversorgung Lehn-Dill GmbH eingefügt.

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten die Sach- und Personalkosten für selbsterstellte Anlagen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen die Erstattungen aus der Marktraumumstellung, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Mahngebühren, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie Zahlungseingänge von ausgebuchten Forderungen, Entschädigungen für Schäden, Rückvergütungen sowie andere betriebliche Erträge erfasst.

Die periodenfremden Erträge betragen insgesamt TEUR 399 (Vorjahr TEUR 790) und umfassen die Erstattungen aus der Marktraumumstellung, die Auflösung sonstiger Rückstellungen, Erträge aus Anlagenabgängen, Zuschreibungen zu Forderungen, Steuererstattungen, Vereinnahmung von Guthaben und Ausbuchung von Gutschriften.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem die Konzessionsabgabe (TEUR 2.718, Vorjahr TEUR 2.602), Prüfungs-, Beratungs- und Gerichtskosten (TEUR 568, Vorjahr TEUR 686), Kosten für Insertionen und Werbemaßnahmen (TEUR 262, Vorjahr TEUR 248), Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge

(TEUR 194, Vorjahr TEUR 201) sowie Post-, Wartungs- und allgemeine Verwaltungskosten, Zuführungen zu Rückstellungen und Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens ausgewiesen. **Periodenfremde Aufwendungen** betragen insgesamt TEUR 322 (Vorjahr TEUR 94) und haben sich insbesondere aus der Buchung der Anlagenabgänge und Forderungsverlusten sowie der Erhöhung der Pauschalwertberichtigung ergeben.

Der **Ertragsteueraufwand** beträgt TEUR 2.537 (Vorjahr TEUR 1.675).

Unter den **sonstigen Steuern** werden TEUR 44 Stromsteuer (Vorjahr TEUR 40), TEUR 38 Grundsteuer (Vorjahr TEUR 35), TEUR 9 Kraftfahrzeugsteuer (Vorjahr TEUR 9), TEUR 10 Erdgassteuer (Vorjahr TEUR 9) und TEUR 10 Sonstige (Vorjahr TEUR 6) gezeigt.

# Energie- und Wassergesellschaft mbH,

## Wetzlar

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							31.12.2018 EUR
	1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Zugänge durch Verschmelzung EUR	Zugänge durch Aufdeckung stille Reserven EUR	Abgänge EUR	Kapital- zuschüsse auf Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
<b>1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>								
	2.659.043,59	171.070,44	241.271,45	66.332,55	0,00	0,00	0,00	3.137.718,03
<b>2. Geschäfts- oder Firmenwert</b>	0,00	0,00	3.058.552,33	0,00	0,00	0,00	0,00	3.058.552,33
	<b>2.659.043,59</b>	<b>171.070,44</b>	<b>3.299.823,78</b>	<b>66.332,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.196.270,36</b>
<b>II. Sachanlagen</b>								
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>								
<b>a) Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</b>								
	10.865.149,21	30.438,40	146.351,84	0,00	0,00	0,00	0,00	11.041.939,45
<b>b) Grundstücke ohne Bauten</b>								
	191.519,44	0,00	0,00	0,00	2.505,28	0,00	0,00	189.014,16
<b>c) Bauten auf fremden Grundstücken</b>								
	12.281,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.281,80
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>								
<b>a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen</b>								
	4.379.342,06	340.757,59	807.520,39	288.831,99	7.276,17	0,00	0,00	5.810.175,86
<b>b) Verteilungsanlagen</b>								
	128.713.743,05	6.856.855,48	22.719.794,90	6.723.624,43	399.668,90	1.249,75	58.344,16	164.673.942,88
<b>c) Sonstige technische Anlagen</b>								
	166.708,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.708,70
<b>3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>								
	4.538.133,41	319.095,34	0,00	0,00	122.431,91	0,00	0,00	4.734.796,84
<b>4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>								
	237.646,38	715.815,99	0,00	0,00	0,00	0,00	-58.344,16	895.118,21
	<b>149.104.524,05</b>	<b>8.262.962,80</b>	<b>23.673.667,13</b>	<b>7.013.466,42</b>	<b>531.882,26</b>	<b>1.249,75</b>	<b>0,00</b>	<b>187.523.977,90</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>								
<b>1. Beteiligungen</b>								
	14.928.872,03	0,00	0,00	0,00	14.528.872,03	0,00	0,00	400.000,00
<b>2. Sonstige Ausleihungen</b>								
	2.145,30	117,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.263,29
	<b>14.931.017,33</b>	<b>117,99</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.528.872,03</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>402.263,29</b>
	<b>166.694.584,87</b>	<b>8.434.161,23</b>	<b>26.973.490,91</b>	<b>7.079.788,97</b>	<b>15.060.764,29</b>	<b>1.249,76</b>	<b>0,00</b>	<b>194.122.511,65</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2018	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zugänge durch Verschmelzung	Abschreibungen	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.687.688,23	259.498,37	240.795,05	0,00	2.187.981,65	949.736,38	971.355,36
0,00	541.521,90	0,00	0,00	541.521,90	2.517.030,43	0,00
<b>1.687.688,23</b>	<b>801.020,27</b>	<b>240.795,05</b>	<b>0,00</b>	<b>2.729.503,55</b>	<b>3.466.766,81</b>	<b>971.355,36</b>
9.352.339,72	267.417,49	129.872,94	0,00	9.749.630,15	1.292.309,30	1.512.809,49
10.402,30	0,00	0,00	0,00	10.402,30	178.611,86	181.117,14
12.281,80	0,00	0,00	0,00	12.281,80	0,00	0,00
3.552.147,53	85.604,23	794.806,81	7.276,17	4.425.282,40	1.384.893,46	827.194,53
101.904.283,31	2.599.495,39	19.873.937,22	320.493,12	124.057.222,80	40.616.720,08	26.809.459,74
166.708,70	0,00	0,00	0,00	166.708,70	0,00	0,00
3.276.856,25	267.872,69	0,00	118.636,38	3.426.092,56	1.308.704,28	1.261.277,16
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	895.118,21	237.646,38
<b>118.275.019,61</b>	<b>3.220.369,80</b>	<b>20.798.816,97</b>	<b>446.405,67</b>	<b>141.847.820,71</b>	<b>46.676.367,19</b>	<b>30.829.504,44</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.000,00	14.928.672,03
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.283,29	2.145,30
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>402.283,29</b>	<b>14.931.017,33</b>
<b>118.962.707,84</b>	<b>4.021.410,07</b>	<b>21.039.412,02</b>	<b>446.405,67</b>	<b>144.577.124,26</b>	<b>49.846.387,29</b>	<b>46.731.877,13</b>

## WEITERE ANGABEN

Die Organmitglieder sind folgender Aufstellung zu entnehmen:

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Norbert Kortlücke  
Hauptamtlicher Stadtrat

Dr. Matthias Cord  
Vorstandsmitglied der Thuga AG, München

#### Aufsichtsrat

Vorsitzender  
Norbert Kortlücke  
Hauptamtlicher Stadtrat

Stellv. Vorsitzender  
Dr. Matthias Cord  
Vorstandsmitglied der Thuga AG, München

#### Mitglieder

Dr. Heidi Bernauer-Munz  
Tierärztin

Dr. Christian Lebl  
Rechtsanwalt  
Thuga AG, München

Dr. Wolfgang Bohn  
Rentner

Jürgen Lohr  
Rechnungsmeister

Klaus Breidsprecher  
Bürgermeister a. D.

Bernhard Nöckl  
Elektromeister

Tim Brudermann (ab 08.06.2018)  
Stadtverordneter

Günter Pohl  
Rechtsanwalt

Dr. Matthias Büger  
Dipl.-Mathematiker

Denise Schäfer  
Kaufm. Angestellte

Admir Hadzžadunic  
Techn. Angestellter

Klaus Schermann  
Dipl. Bauingenieur

Dr. Karl Ihmels  
Rechtsanwalt

Dr. Markus Spitz  
Geschäftsführer Thuga Energie GmbH

Jörg Kistkey  
Hauptamtlicher Stadtrat  
Kämmerer

Klaus Tscheler  
Rechtsanwalt

Christa Lefèvre  
Lehrerin a. D.

#### Geschäftsführung

Dr. Berndt Hartmann  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Detlef Stein  
Technischer Geschäftsführer

## GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung wird vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn EUR 4.000.000,00 an die Gesellschafter auszuschütten, EUR 400.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 538.825,78 auf neue Rechnung vorzutragen.

### NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind, sind nicht bekannt.

Wetzlar, den 31. Mai 2019

Energie- und Wassergesellschaft mbH  
Geschäftsführung